



Johannes Baumgartner aus St. Leonhard/Forst folgt als neuer Obmann der NÖ Bauernbundjugend auf Harald Hochedlinger.

„Pack mas“: Neuer Obmann übernimmt Bauernjugend

In einer NÖ Bauernbund-Teamsitzung übergab Obmann Harald Hochedlinger die ehrenamtliche Leitung der Bauernbundjugend in Niederösterreich an seinen Wunschnachfolger Johannes Baumgartner.

Die politische Laufbahn des 27-jährigen Mostviertlers nahm ihren Ausgangspunkt im Jahr 2015, als Baumgartner in seinem Heimatort St. Leonhard am Forst zum Jugend-Gemeinderat gewählt wurde. Weil ihm die Anliegen der Jugend im ländlichen Raum ein großes Herzensanliegen sind, ist es auch kein Zufall, dass Baumgartner von 2021 bis 2023 außerdem Landesleiter der Landjugend Niederösterreich war. Seit Juni 2023 engagiert er sich nun als neuer Obmann der NÖ Bauernbund-Jugend.

Der Ferschnitzer Harald Hochedlinger, der auch als Landeskommerrat fungiert, blickte bei der Übergabe auf fünf erfolgreiche Jahre als Obmann der Bauernbund-Jugend zurück. „Hari Hochedlinger konnte mit seinem Team zahlreiche Schwerpunkte setzen und hat die Bauernbund-Jugend zu einem aktiven Sprachrohr für die Jugend im ländlichen Raum gemacht“, bedankte sich Direktor Paul Nemecek

für das ehrenamtliche Engagement. Als beispielhafte Projekte für die geleistete Öffentlichkeitsarbeit hob er Leserbriefe von Jungbäuerinnen und Jungbauern und Einschaltungen in Medien wie der „Kronehit-Bauernpower“ hervor. Johannes Baumgartner betonte, dass er schon immer bereit gewesen wäre, sich einzusetzen, und, wie er sagte, „ein bisschen mehr zu machen“.

Aber wie stellt er sich die Bauernbundjugend-Arbeit in Zukunft vor? Entschlossen betonte er, dass das Thema Hofnachfolge für den bäuerlichen Berufsstand von größter Priorität sei und er sagte: „Jetzt gilt es, die Bauernbundjugend weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen. Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionären wird das auch super gelingen, davon bin ich überzeugt.“

Ob Klimawandel oder Agrarpolitik, die Jugendvertretung ist in höchsten Maße notwendig. Johannes Baumgartner ergänzte: „Wichtig ist mir auch, der enge Kontakt zu anderen Jugendorganisationen. Es soll ein gutes Miteinander sein, wie es sich auch schon in den vergangenen Jahren ausgezeichnet etabliert hat.“

Generalversammlung des NÖ Teichwirteverbandes



Andreas Kainz, Ferdinand Trauttmansdorff, NÖ Karpfenprinzessin Michaela, NÖ Karpfenkönigin Sandra, LK-Vize Andrea Wagner

Am 23. Juni hielt der NÖ Teichwirteverband seine Generalversammlung im Schloss Waldreichs ab. Im Mittelpunkt standen dabei die Neuwahl des Vorstands sowie die Amtsübergabe der NÖ Karpfenkönigin. Ferdinand Trauttmansdorff, von der Teichwirtschaft Gut Dornau, wurde in seiner Funktion als Obmann für seine zweite Amtsperiode von fünf Jahren im Landesverband wiederbestätigt. Ebenso bleibt Andreas Kainz aus Waidhofen/Thaya als Obmann-Stellvertreter an der Spitze dem Verband erhalten. Hervorgehoben wurde

auch die gut Zusammenarbeit mit Leo Kirchmaier und Melanie Haslauer von der Verbandsgeschäftsführung. LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner nahm die „Krönung“ der neuen NÖ Karpfenkönigin vor.

Die Waldviertlerin Sandra Esser folgte „Luna I.“ als NÖ Karpfenkönigin nach. Auch Michaela Altmann übernimmt als neue NÖ Karpfenprinzessin Repräsentationsaufgaben.

NOCH MEHR
Den Artikel in voller Länge lesen Sie hier



Spannende Wanderung

Unter dem Motto „Die Vielfalt der Landwirtschaft entdecken“ lud am 18. Juni der Ortsbauernrat von Großmeiseldorf, unter Obmann Thomas Roch, die Bevölkerung zu einer Rundwanderung durch die Ortsflur ein.

Der Ortsbauernrat kaufte zehn Feldtafeln, um Wanderern Wissenswertes über verschiedene Feldkulturen zu erklären. Am Aktionstag erklärten Landwirte an fünf Stationen die Kulturführung sowie die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Kulturen. Großes Augenmerk wurde auch auf



Info-Aktion in Großmeiseldorf

die Erklärung der notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen gelegt, um gesunde Lebensmittel produzieren zu können. Nach der Feldwanderung fand im Dorfhäus Großmeiseldorf die Info-Tour ihren Abschluss.

Obergrenze für Einstellpferde soll fallen

Pferdehaltung als betriebliches Standbein stärken ist Ziel der LK Niederösterreich und des blaugelben Pferdeverbandes.

ARTUR RIEGLER

In Niederösterreich sind Pferdehaltung, Pferdezucht und Pferdewirtschaft überwiegend in bäuerlicher Hand und eine wichtige Einkommensquelle für bäuerliche Betriebe. Darüber hinaus ist die Pferdewirtschaft auch ein wichtiger Wirtschafts-, Sozial-, Freizeit- und Tourismusfaktor am Land. LK NÖ-Präsident NAbg. Johannes Schmuckenschlager erklärte: „Die Pferdewirtschaft ist sehr facettenreich und unsere landwirtschaftlichen Betriebe haben dadurch vielfältige Einkommensmöglichkeiten. Daher ist es wichtig, die Rahmenbedingungen mit Weitblick zu gestalten.“

Aktuell ist das Einstellen von höchstens 25 Einstellpferden, sofern höchstens zwei Einstellpferde pro Hektar



landwirtschaftlich genutzter Fläche gehalten werden und sich diese Flächen in der Region befinden, im Rahmen der Landwirtschaft möglich. Um als bäuerlicher Familienbetrieb davon leben zu können, bedarf es aber einer höheren Zahl an Einstellpferden. Wie in allen anderen Sparten auch hat landwirtschaftliche Pferdeeinstellbetriebe hohe Kosten: von Futter und Einstreu über Kraftstoff und Energie bis hin zur Infrastruktur und Arbeitskraft. Als Alternative sollten statt zwei

Pferden pro Hektar besser zwei Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar als Grenze dienen. In Zeiten der Teuerungswelle bedarf es auch einer Entlastung der Betriebe, weshalb eine Anpassung und Erhöhung der Vorsteuerpauschale, pro eingestelltem Pferd und Monat, gefordert wird.

NOCH MEHR
Den Artikel in voller Länge lesen Sie hier



Kursangebot: „Von der Einsteigerin zur Insiderin“

Der Lehrgang „Von der Einsteigerin zur Insiderin“ wendet sich an Frauen, die in bäuerliche Familienbetriebe einsteigen und soll dazu beitragen, sich mehr Wissen rund um das Leben und Arbeiten am Bauernhof anzueignen und dadurch mitreden und mitentscheiden zu können.

Am 6. Oktober startet der Lehrgang, der 43 Unterrichtseinheiten umfasst, mit Schwerpunkt Waldviertel, bereits in die zweite Runde. Die insgesamt zehn Lehrgangsmodule finden hauptsächlich an Donnerstag-

abenden oder an Freitagen statt.

■ **Kursorte:** Schwerpunkt Waldviertel (BBK Krems, BBK Zwettl, LK Technik Mold, Betriebe)

■ **Termine:** von Oktober bis Dezember 2023

■ **Kosten:** 320 Euro pro Person für 43 Unterrichtseinheiten, inkl. Pausengetränke ohne Mittagessen, (geförderter Beitrag für Teilnehmerinnen mit LFBIS Nummer)

■ **Infos und Anmeldung:** Telefon 05/025926510 oder per E-Mail an:

sandra.bieder@lk-noe.at



Wer sich im Leben weiterbildet, hat den klaren Vorteil.

Freiwilliges Engagement hält Niederösterreich sauber

Positive Bilanz konnten LH-Stv. Stephan Pernkopf und der Präsident der NÖ Umweltverbände, Anton Kasser, über die Aktion „Wir halten Niederösterreich sauber!“ ziehen: Landesweit wurden heuer rund 900 Aktionen durchgeführt. Damit haben sich mehr als 40.000 Personen in fast allen 573 blaugelben Gemeinden auch heuer auf den Weg gemacht, um achtlos weggeworfenen Müll aus der Umwelt aufzusammeln.

Kasser und Pernkopf freuen sich über diese große Beteiligung und hoffen, dass die Aktion auch heuer wieder für erhöhtes Bewusstsein in der Bevölkerung sorgt. „Langfristig ist es das Ziel, den Frühjahrsputz eines Tages nicht mehr zu brauchen. Achtlos weggeworfener Müll schadet nicht nur unserer unmittelbaren Umwelt und uns selbst, sondern verschwendet auch wertvolle Ressourcen. Nur

mit richtiger Mülltrennung können wir möglichst viele Wertstoffe im Recyclingkreislauf halten und zum Schutz unserer Umwelt beitragen“, so Pernkopf. „Tatsächlich sind auch schon erste Erfolge der jahrelangen Arbeit spürbar“, ergänzt Kasser. „Immer mehr Teilnehmer berichten uns davon, dass die gesammelten Müllmengen in ihren Gemeinden über die Jahre stetig zurückgehen.“



Pernkopf, Kasser: Aktionen für weniger Müll im Land.

Und der Segen fährt mit

Am 23. Juli ist wieder der sogenannte „Christophorus-Sonntag“ (der katholische Gedenktag an den Heiligen ist heuer jedoch ein Tag später), an dem in Österreichs ältestem Wallfahrtsort der Kraftfahrer St. Christophen die traditionelle „Autoweihung“ über die Bühne geht. Ab 9 Uhr wird der Oldtimer-Konvoi bei der Christophorusbrücke erwartet. Um 10 Uhr wird Kanonikus Christoph Weiss, Generalvikar der Diözese St. Pölten, die Wallfahrer-Messe halten. An-



Pfarrer Boguslaw Jackowski bei der Fahrzeug-Segnung.

schließend erfolgt die Segnung jedes einzelnen Kraftfahrzeugs, der Fahrer und Insassen. Zu erwerben sind wieder die beliebten Erinnerungsplanketten.